

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen wirt.
tembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nach-
barortverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb
desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einschickungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Pettizelle oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**

Nr. 56

Dienstag, den 12. Mai 1914

50. Jahrgang.

Ein Erdbeben auf Sizilien

hat am Freitag mehrere hundert Todesopfer gefordert. Etwa tausend Personen sind verletzt. Genaue Nachrichten aus dem Bebengebiet sind selbst in Catania noch immer nur spärlich. Das Beben ist vulkanischer Art gewesen und auf größere Einstürze im Aetnatrater zurückzuführen, durch die diese Distrikte schon so häufig schweren Schaden erlitten haben, jodaß die Bevölkerung mit solchen Katastrophen schon fast rechnet. Wie Professor Ricco mitteilt, sind die Vorbeben selbst von den feinsten seismographischen Apparaten nicht verzeichnet worden, dagegen hat das Hauptbeben den großen Seismographen und den japanischen Pendel zerstört. Die Blätter sind voll rührender Episoden, die indes deutlich den Stempel der Sensationsreportage tragen. Offiziell wird die Zahl der Toten mit 165 angegeben. Ueber die Zahl der Verwundeten steht natürlich Genaueres noch nicht fest. Nach Privattelegrammen der römischen Blätter wurde dem Papst Meldung von der Katastrophe in aller Frühe durch Monsignore Bressan gemacht. Der Papst war darüber so erregt, daß Bressan mit dem Vorlesen der Telegramme nicht fortfahren wollte, schließlich aber auf Befehl des Papstes diesem doch nichts vorenthielt. — Nach Extraausgaben ist der Umfang der Erdbebenkatastrophe bedeutend größer. Die Zahl der Toten in der Provinz Catania beträgt mehrere hundert, die der Verwundeten soll tausend erreichen. Allein für Linera und Bongiaro werden 150 Tote angegeben. Telegraphen- und Telephonmasten sind kilometerweit niedergelegt; die Eisenbahnbrücke und der Tunnel von Guardia drohen einzustürzen. Das Kriegsministerium hat Truppen, Lebensmittel, Zelte und Sanitätsmaterial abgeschickt, das rote Kreuz ein Feldlazarett. — Das Erdbeben war von gleicher Stärke, wie das von 1908, das Messina und Reggio in Calabrien zerstörte. Das Zentrum befindet sich bei Linera am Südostabhange des Aetna. Im Distrikt von Acireale sind alle Ortschaften und jedes einzelne Haus, jede Brücke zerstört. Linera ist ein Trümmerhaufen, ebenso Santa Venerina. Die Bevölkerung ist auf die Felder geflüchtet. Von Basserana Aetna fehlt jede Nachricht und man fürchtet das Schlimmste. Santa Maria Bergine della Catena ist dem Erdboden gleichgemacht. Tote und Verwundete liegen

an der Landstraße, die Bahnwärterhäuschen sind zerstört. Mehrere Bahnwärter und ihre Familien sind tot. Cosentino ist zerstört. Man zählt hier zwanzig Tote. Guardia Mangano Carico, Santa Tecla und Bongiaro sind schwer mitgenommen. Auch hier gibt es Tote und Verwundete. In Zerbati stürzte das Hospital ein. Zwischen Linera und Santa Venerina ist die Brücke zerstört, bei deren Einsturz einige Personen verletzt wurden.

Rom, 9. Mai. Die Blätter veranstalteten Sonderausgaben, nach denen der Umfang der Erdbebenkatastrophe bedeutend größer ist als bisher bekannt war. Die Zahl der Toten in der Provinz Catania beträgt etwa 200, die der Verwundeten ist bedeutend größer. Die Dörfer Linera und Acireale sind zerstört. Die Stadt Acireale ist verschont geblieben. In Santa Venerina ist schwerer Sachschaden angerichtet worden. Die Zahl der Opfer ist gering. Telegraphen- und Telephonmasten sind kilometerweit niedergelegt. Die Eisenbahnbrücke und der Tunnel von Guardia drohen einzustürzen. Die Bevölkerung kampiert im Freien, aus Furcht vor neuen Erdstößen. — Das Zentralbureau für Erdbebenbeobachtung teilt mit, daß seit dem 25. April, an dem eine gewisse Tätigkeit des Aetna begann, täglich Erdstöße in der Umgebung dieses Berges beobachtet wurden, besonders auf seiner westlichen Abdachung. Am 7. Mai wurde von dort ein sehr starker Erdstoß beobachtet, den alle Observatorien in ganz Italien verzeichnet haben. Gestern abend 7 Uhr erreichten die Erscheinungen ihren Höhepunkt.

Rom, 11. Mai. Dem Berl. Tagebl. zufolge fand gestern abend in Randazza am Fuße des Aetna wiederum ein starker Erdstoß statt, der von unterirdischem Donner begleitet war. Die Bevölkerung ist von neuer Panik erfaßt. — Der König stiftete zu Gunsten der beim Erdbeben in Acireale Verunglückten 100 000 Lire.

Trinkspruch des Kaisers bei den Tauffeierlichkeiten in Braunschweig.

Bei den Tauffeierlichkeiten, welche programmgemäß einen glänzenden Verlauf nahmen, hielt der Kaiser folgenden Trinkspruch:
„Durchlauchtigster Herzog! Vielgeliebter Schwiegersohn! Mit inniger Herzensfreude bin

ich mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin der freundlichen Einladung Eurer Königlichen Hoheit zur heutigen bedeutungsvollen Feier dieses herzoglichen Hauses gefolgt. Nicht nur, um Zeuge des jungen ehelichen Glückes unserer geliebten Tochter zu sein, sondern zugleich, um an geweihter Stätte die ernstesten Pflichten eines Taufpaten des neugeborenen Kindes zu übernehmen. Ich darf wohl im Namen der sämtlichen durchlauchtigsten Taufpaten des Täuflings Eurer Königlichen Hoheit unseren tiefgefühltesten Dank aussprechen. Gott der Herr hat Eure Königliche Hoheit reich gesegnet, indem er dem Haus Braunschweig-Lüneburg und dem schönen braunschweigischen Land einen Thronerben bescherte. Die treuen Wünsche und Gebete der Eltern und Großeltern wie des braunschweigischen Volkes sind glücklich in Erfüllung gegangen. Gottes Güte wird der treuen Elternliebe und Fürsorge in der Erziehung des erstgeborenen Sohnes seinen Beistand leihen und ihn heranwachsen lassen zu einem tüchtigen, charaktervollen Mann, zur Freude seiner Eltern und Großeltern und des ganzen Landes. Möge der junge Erbprinz, wenn ihm dereinst die Bürde der herzoglichen Krone auferlegt wird, sein größtes Glück und seine höchste Befriedigung darin finden, für das Wohl seines angestammten Braunschweiger Landes alle Kräfte einzusetzen, im Räte der deutschen Fürsten zu wirken für die Größe und Macht des deutschen Vaterlandes, als eine feste Stütze unseres protestantischen Glaubens. Ich fordere Sie auf, mit mir die Gläser zu erheben und auf das Wohl des jungen Erbprinzen von Braunschweig Ernst August und seiner erlauchten Eltern zu trinken, hurra, hurra, hurra!

Braunschweig, 11. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin, das Prinzenpaar August Wilhelm, Prinz Oskar und Prinz Waldemar haben gestern abend nach herzlicher Verabschiedung vom Herzogpaar Braunschweig verlassen. Die Kaiserin begab sich nach Station Wildpark, der Kaiser reiste um 10.10 Uhr nach Metz ab.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 12. Mai. Die gefürchteten drei Eisheiligen machen sich auch heuer wieder etwas geltend, doch ist nirgends in unserer Gegend nennenswerter Frostschaden entstanden. Aus den Bogen und der Schweiz aber wird ein bedenklicher

Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)
16 Arnim war sehr zufrieden mit dem Ergebnis seiner Prüfung. Und Scheveking hatte seinen neuen Herrn ebenso aufmerksam wie prüfend betrachtet. Auch er fühlte heraus, daß der junge Mann von guter, fester Art war. Als ihm Arnim nun mit lächelndem Blick die Hand bot, schlug er kräftig ein und mit diesem Handschlag wurde ein Band befestigt, das manchem Wetter trohen sollte.
„Nehmen Sie Platz, Herr Inspektor. Und Sie, Schwester Anna, können jetzt getrost Ihren Spaziergang unternehmen, vorläufig bin ich in guter Hut.“

Während die Schwester sich langsam entfernte, sah sich Scheveking aufmerksam im Zimmer um. Dann, als er mit Arnim allein war, wandte er sich diesem zu.

„Herr, ich müßte Ihnen wohl nun eine wohlgelegte Rede halten, die Ihnen mein Beileid über Ihren Unfall ausdrückt. Aber mit solchen Fisi-matanten kenne ich mich wenig aus. Daß es mir leid tut, Sie mit gebrochenem Bein liegen zu sehen, ist selbstverständlich. Ich freue mich, daß es nicht schlimmer abläuft, weiß Gott. Und nun

wollte ich fragen, ob Sie irgend welche Befehle für mich haben.“

Arnim lachte über seine knorrige Art.

„Nein, Befehle habe ich nicht. Sie wissen ja viel besser Bescheid als ich. Ich gebe Ihnen vollständig freie Hand in allem.“

„Um — na ja — das ist ja recht angenehm für mich. Aber ein sehr vorsichtiger Herr scheinen Sie mir nicht zu sein,“ erwiderte Scheveking trocken.

„Woraus schließen Sie das?“

„Aus der Art, wie Sie mir so leichtgläubig Vertrauen schenken.“

Das klang ernst und vorwurfsvoll. Arnim amüsierte sich über den Alten.

„Lieber Herr Inspektor, das ist gar nicht so leichtgläubig, als Sie denken. Erstens, was bleibt mir jetzt anders übrig, als Ihnen freie Hand zu lassen? Und dann — ich bin genugsam über Ihren Charakter orientiert.“

Scheveking sah ihn forschend an.

„So? Durch wen denn?“

„Einmal durch meinen Blick. Ihr Aeußeres verrät mir einen ehrlichen Mann.“

„Um — na ja! — Es sieht aber mancher ehrlich aus, der ein Lump ist.“

„Dann habe ich aber noch einen Gewährsmann. Ihr verstorbener Herr hat mir in einem hinter-

lassenen Briefe viel Gutes und Vertrauensweckendes über Sie gesagt.“

Scheveking wischte mit der verkehrten Hand über seinen Bart. Seine Augen glänzten.

„Dann ist das etwas Anderes. Was Herr von Leyden über mich berichtet hat, das können Sie ruhig glauben. — Mein alter Herr — Gott hab ihn selig — kannte die Menschen und viel gute hat er, weiß Gott, nicht gefunden. Was der Ihnen berichtet, das glauben Sie getrost. Wenn der Ihnen ein gutes Zeugnis ausgestellt hat über mich, dann glaube ich selbst, daß ich es verdiene.“

Er schüttelte nun Arnim nochmals die dar- gebotene Hand, daß sie in allen Gelenken krachte.

„Sie sind schon lange in Burgwerben, Herr Inspektor?“

„Seit zwanzig Jahren reichlich.“

„Und Sie wollen mir ein Lehrmeister sein? — Sie wissen doch, daß ich von der Landwirtschaft so viel wie nichts verstehe?“

„Weiß ich, weiß ich. An mir soll es nicht liegen, wenn Sie nicht ein tüchtiger Landwirt werden. Probieren geht über Studieren. Ueberhaupt, wenn Sie Burgwerben erst kennen, Herr, dann kommt auch die Liebe zu dem Gut. Ist ein Prachtgut — musterhaft — mein alter Herr hatte seine einzige Freude an seinem Besitze. Und wenn

Wettersturz mit starkem Schneefall gemeldet. Die unfreundliche Bitterung dieser Tage wird von der Wissenschaft befanntlich auf die nördlichen und nordwestlichen Winde zurückgeführt. Nach Urbans- tag, dem 25. Mai, gilt die Frostgefahr als über- standen. Hoffentlich geht's vollends gut ab und der nach den Aussichten zu erwartende reiche Ernte- seggen wird der Menschheit auch zuteil.

Wildbad, 12. Mai. Im Rgl. Kursaal fand hier am 8. Mai die vierte Hauptversam- lung des Württ. Hotelbesitzer-Vereins statt. Es war eine stattliche Versammlung von ersten Vertretern des württ. Hotelgewerbes. Herr Hotelier Banzhaf eröffnete die Tagung und begrüßte seine zahlreich erschienenen Kollegen mit herzlichem Worten. Er sandte dann ein Guldig- ungsstelegramm im Namen des Vereins an Seine Majestät den König ab. Hierauf sprach Herr Geh. Hofrat Dr. Weizsäcker seine Freude darüber aus, daß die Wildbader Hotels so sachdienlich ein- gerichtet und geführt würden. Zur erfolgreichen Kur wäre ein Hauptfaktor das verständnisvolle Mitwirken der Küche bei der Kurbehandlung, und er hätte hierfür bei den Wildbader Herren stets ein großes Entgegenkommen gefunden. Man ging dann zur Tagesordnung über, deren Hauptpunkte, das Reklamewesen und die Wahl des Ortes der nächsten Versammlung (Heilbronn) waren. Ein sehr wichtiger Punkt war auch die Aussprache über die Berufsvereinigungen und das An- gestelltenversicherungsgesetz. Man konnte wieder einmal so recht sehen, wie viele Unklarheiten und Willkürlichkeiten bei diesen Behörden herrschen. Einige Herren waren in der Nahrungsmittel- berufsvereingung, wieder andere in der Beklei- dungsberufsvereingung, wieder andere in der Bagereibereingung, so daß mehrfach Un- stimmigkeiten entstanden. Ebenso wurde die An- gestelltenversicherung besprochen und zwar würden vom Reichsversicherungsamt auch der Küchenchef, solange man ihn als solchen benennt, der Ober- keller und das Büffetfräulein, im Sinne einer Verkäuferin, zur Versicherung herangezogen werden. Es würde dies um so weittragender für das Hotelgewerbe sein, da alle Beiträge, auch die des verflohenen Jahres, nachgezahlt werden müßten. Es wurde deswegen ein gemeinsames Vorgehen gegen diese Auffassung empfohlen und beschlossen. Zum Schluß folgte ein sehr lehrreicher Vortrag von Herrn Handelslehrer Möllen über Hotel- buchführung nach dem System Huber. Dann folgte der gemütliche Teil. Bei einem opulenten Mahle erfreute man sich an musikalischen, red- nerischen und feuchten Genüssen. Hieran schloß sich die Besichtigung des Hotels Bellevue und des Sommerberges und zuletzt kam man zum Abschied noch im Hotel Post zusammen. Um 10 Uhr ging es dann wieder den heimischen Penaten zu.

m Wildbad, 12. Mai. Der Ev. Arbeiter- verein Wildbad unternahm am letzten Sonn- tag einen Ausflug nach Baihingen a. G. Sah auch das Wetter nicht sehr vertrauenerweckend aus, so hatte sich doch eine stattliche Schar in der Frühe am Bahnhof eingefunden, um 7 Uhr 06 Min. tal- abwärts zu dampfen. Und sie hatten Glück, der Himmel hatte ein Einsehen, nur etwas kühl war es, was aber die größtenteils sturm- und wetter- festen Männer der Arbeit wenig genierte. Sie entschlossen sich sogar etwas ungünstiger Bahnver- bindung halber, von Mühlacker aus den Weg nach Baihingen rüstig unter die Füße zu nehmen; lud doch die schön abgetrocknete Landstraße und die

im prächtigsten Frühlingschmuck prangende Natur förmlich zum Wandern ein, und hatte man doch eine flotte Musikkapelle an der Spitze, die sich hören lassen konnte und schneidig durch die Ortschaften spielte. In Illingen wurde in der „Union“ ein festliches und dabei sehr preiswertes Frühstück ein- genommen und unter köstlicher Humorentfaltung, durch die Wanderung in der schönen Gottesnatur erzeugt, ein vom guten Vereinsvater gespendetes, recht ansehnliches Fäßlein feinen Gerstenjastes ge- leert. Also gestärkt, ging's unter flottem Marsch wieder zum Dorfe hinaus, Baihingen zu, wo man um 1/21 Uhr ebenso stramm einmarschierte (der weibliche Teil war vom Unionwirt in Illingen per Ringlesrum in freundlichster Weise vorausbefördert worden) und im gastlichen „Schwanen“ Einkehr hielt und das Mittagessen einnahm. Was Herrn Engels Küche und Keller dabei boten, verdient so- wohl in Bezug auf Güte als Preiswertigkeit alle Anerkennung, die auch vom Vorstand Carl Rath zum Ausdruck gebracht wurde. In froher Stim- mung, zu der neben den schönen Weisen der selbst mitgebrachten Kapelle und dem vorzüglichen Essen auch eine passende Tischrede eines unserer Vereinsmit- glieder beigetragen haben mag, ruhte man sich ein paar Stunden angenehm aus, um dann das Schloß Kaltenstein zu besichtigen, soweit dies in Anbetracht seiner jetzigen Verwendung als Arbeitshaus mög- lich bzw. angängig ist. Aber die wundervolle Aussicht über das in herrlichem Frühlingschmuck drunten liegende weite Tal war es vor allem, was jeden entzückte und den Weg nicht gereuen ließ. In alten Zeiten mag Schloß Kaltenstein eine wichti- ge Rolle als richtige Trutzburg gespielt haben. Nachdem unsere Musiker, der Stadt zugewandt, das ewig schöne „Das ist der Tag des Herrn“ hatten erklingen lassen, ging's auf steilem Pfad wieder den Berg hinab in die Stadt. Es wurden im Vorübergehen noch einige Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen, einige „Anstandsbesuche“ erledigt und dann wieder der Rückweg nach Illingen angetreten. Der inzwischen eingetretene Regen war nicht imstande, der guten Stimmung Einhalt zu tun. In Illingen angelangt, verging die kurze Zeit bis zum Abgang des Zuges (8.41) vollends in angenehmster Weise, und auch im Zuge herrschte die fröhliche Stimmung bis Wildbad an, wo man sich rasch zerstreute und den heimatischen Penaten zustrebte. Jedem Teilnehmer wird dieser Ausflug eine schöne Erinnerung bleiben.

Auswärtige Theater-Spielpläne vom 12. bis 18. Mai.

Stuttgarter Hoftheater. Großes Haus. Dienstag: Vohengrin. Mittwoch: Egmont. Donner- stag: Jar und Zimmermann. Samstag: Das Rheingold. Sonntag: Die Walküre. Montag: Jar und Zimmermann.

Kleines Haus. Mittwoch: Der Waffen- schmied. Donnerstag: Flachsmann als Erzieher. Freitag: Der Nachtschnellzug. Sonntag: Der Nachtschnellzug. Montag: Cäsar und Kleopatra.

Stuttgarter Schauspielhaus. Donnerstag: Marc Henry, Marya Delvard. Freitag: Jettchen Gebert.

Karlsruher Hoftheater. Dienstag: Polen- blut. Mittwoch: Das Wintermärchen. Donnerstag: Der Postillon von Lonjumeau. Freitag: Simson. Samstag: Bunter Abend. Sonntag: Die Hugenotten. Montag: Seite 105.

Sie den verschandeln wollten, Gottes Donner — das wäre eine Sünde.“

„Das will ich gewiß nicht. Soviel an mir liegt, soll es weiter gedeihen. Ich freue mich, mit daran arbeiten zu dürfen.“

„Gut, sehr gut. Wenn man mit Freuden an eine Arbeit geht, ist sie schon halb gelungen. Und gut ist's, daß nun eine frische, junge Kraft aus Ruber kommt. Ich spüre doch zuweilen die Sechzig in den Knochen. Bis Sie firm sind, reicht meine Kraft wohl noch aus, dann kann ich, will's Gott, unser Lebenswerk ruhig in Ihre Hände legen.“

„Das hoffe ich. Ich denke, wir werden gut mit einander auskommen.“

„Wenn Sie ein offenes, ehrliches Wort ver- tragen können, gewiß. Schmeicheln und Lätzbücheln hab ich mein Lebtag nicht gekonnt.“

„Braucht es auch nicht, lieber Inspektor. Ein Mann, ein Wort. Und wenn ich im Anfang Dummheiten mache — fassen Sie mich kurz an, ich bin nicht zimperlich.“

„Na, dann ist ja alles in Ordnung. Wann werden Sie nun nach dem Schloß kommen?“

„Das weiß ich nicht. Sobald der Arzt es erlaubt, natürlich. Ich muß ihm schon parieren, damit ich wieder fest auf meinen Beinen stehen kann, so unangenehm es mir auch ist.“

Scheweking blickte finster zur Tür.

„Halten Sie sich man die Alte hier vom Leibe, Herr. Das ist ein Satan.“

Leyden mußte wirklich lachen.

„Sie sind ein Weiberfeind, wie man mir er- zählt hat.“

Der Inspektor machte eine geringschätzige Miene.

„Biel halt ich nicht von den Frauensleuten. Mein Herr und ich, wir sind immer gut „ohne“ ausgekommen.“

„Sie waren nie verheiratet?“

Scheweking sah direkt beleidigt aus.

„Bewahr mich der Himmel in Gnaden,“ rief er entrüstet. Dann fuhr er fort: „Und die Alte hier im Haus, das ist, mit Respekt zu melden, ein Brechmittel, innen und außen. Alles falsch, Herr, die Haare, die Zähne und das Herz. Und Mehl hat die pfundweis in der Bisage. Um die mach ich einen weiten Bogen, wenn es möglich ist. Die hat ihren Mann auch auf dem Gewissen. Und Fräulein Eva Marie muß das alles ruhig mit ansehen. Das arme Kind. Na, zum Glück haben Sie das Haus gekauft, wie mir Beckmann sagte, nun kann das arme Hascherl doch auf und davon. Es giftet mich nur, daß sie der Alten das ganze Geld in den Rachen wirft.“

(Fortsetzung folgt.)

Wildbad, 12. Mai. (4. Staatslotterie, 5. Klasse, 1. Ziehungstag.) Auf Württemberg gefallene Gewinne: 3000 Mk. auf Nr. 30 736 und 188 726; 1000 Mk. auf Nr. 31 793, 175 421, 178 509, 184 220, 188 796, 196 630; 500 Mark auf Nr. 30 619, 30 654, 31 882, 34 776, 174 714, 174 809, 175 604, 176 322, 176 935, 177 699, 183 510, 184 333, 184 492, 187 381, 187 853, 189 594, 189 666. Außerdem 197 Gewinne zu 240 Mk. (Ohne Gewähr.)

Verchiedenes.

Stuttgart, 11. Mai. Die Königin wird von ihrem Besuch in Dessau voraussichtlich erst am 17. d. M. wieder nach Stuttgart zurückkehren.

Eßlingen, 10. Mai. Heute wurde hier die 33. Landesversammlung des Bauwerkmeister- vereins Württemberg gehalten, die aus allen Teilen des Landes stark besucht war.

Tübingen, 10. Mai. An dem Kasernen- neubau sind zwei Arbeiter mit einem Stein ab- gestürzt und schwer verletzt in die Klinik über- führt worden.

Berlin, 11. Mai. Der Reichstag hat den Militäretat noch nicht zu Ende gebracht. Die Debatte erschröpfte sich in lauter Einzelheiten und lokalen Wünschen der einzelnen Wahlkreise. So beschwerten sich mehrere Abgeordnete über das Militärverbot von Wirtschaften und Vereinen.

Berlin, 11. Mai. Nach längerer Kran- keit ist die Gemahlin des Reichskanzlers, Frau v. Bethmann-Hollweg, heute früh verstorben. Sie wurde 49 Jahre alt. Der Ehe entstammten zwei Söhne und eine Tochter, von denen das älteste Kind, ein Sohn, im 24. Lebensjahre steht.

Stettin, 11. Mai. Auf dem Krefelder Exer- zierplatz stürzten heute mittag zwei Militärflieger, die sich auf einem Übungsflug von Schwerin nach Posen befanden und hier eine Zwischenlandung machen wollten, aus etwa 200 Meter Höhe in einer Kurve ab. Beide waren sofort tot. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert. Es handelt sich um den Leutnant Faber vom Inf.-Reg. Nr. 19 und den Leutnant Kurz vom sächsischen Inf.-Reg. Nr. 182.

In Sielow wurde der Mörder des Land- wirts Stopper in der Person seines Stiefenselbs, des 23jährigen Landwirts Korreng, ermittelt und in das Gerichtsgefängnis in Kottbus eingeliefert. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Mörder einen Helfershelfer hatte, der ebenfalls in der Verwandtschaft des Ermordeten zu suchen ist und dessen Verhaftung unmittelbar bevorsteht.

Dannenberg, 10. Mai. Als eine 300 Per- sonen starke Hochzeitsgesellschaft in Pudripp in der Gohrde beim Abendessen saß, brach im Hause ein Feuer aus. Die Decke stürzte auf die Hochzeits- gesellschaft herab. Ein junger Mann von 16 Jahren und zwei Kinder, die nicht aus ihren Schlafstellen gerettet werden konnten, kamen in den Flammen um.

Meß, 11. Mai. Der Kaiser ist heute mittag kurz vor 12 Uhr im Postzuge hier eingetroffen und besichtigte die Befestigungswerke der westlichen und nordwestlichen Forts.

Bern, 11. Mai. Ein außerordentlich empfind- licher Wettersturz ist im Alpengebiet heute zu verzeichnen. Bis auf 650 Meter herab fällt an- dauernd Schnee, der selbst in den Hochtälern vielfach liegen bleibt und die grünenden und blühenden Blumen ganz plötzlich in eine Winter- landschaft verwandelt hat.

Wien, 11. Mai. Die „Ab. Kor.“ meldet aus Balona, daß auf Befehl des Fürsten vom 9. Mai die Feindseligkeiten auf der ganzen Linie eingestellt worden seien.

Mohilew (Rußland), 10. Mai. In der Stadt Kopyz hat eine Feuersbrunst 90 Häuser, 75 Läden und 4 Synagogen zerstört. Die Kirchen und größeren Steinhäuser sind verschont geblieben. Es liegt Brandstiftung vor. Der Täter wurde verhaftet und hat ein Geständnis abgelegt.

Juarez, 11. Mai. Nach hier eingetroffenen Meldungen wogt bei Tampico die wildeste Schlacht der ganzen Revolution. Eine Anzahl Deltants stehen in Flammen. Auch ein Teil der Stadt selber brannte nieder. Der britische Panzerkreuzer „Essex“ ist eilig nach Tampico abgegangen.

Mutmaßliches Wetter

am Mittwoch und Donnerstag.

Im Nordosten befindet sich immer noch ein Minimum, während der Hochdruck im Westen nur langsame Fortschritte macht. Für Mittwoch und Donnerstag ist unter diesen Umständen zwar trockenes, aber zeitweilig bedecktes Wetter zu erwarten.

Amtliche Liste der am 7. und 8. Mai angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel
 v. Bassus, Freiherr Sandersdorf
 Heydenreich, Frau Rittergutsbesitzer Nesselbeck, Ostpr.
 Grashoff, Hr. Regierungspräsid. Stade, Prov. Hann.
 v. Homeyer, Frau, mit Frl. Tochter Wrangelsburg i. Pommern
 Gerlach, Frau Kommerzienrat Memel

Hotel Concordia
 Haas, Hr. Jos., Kfm. Zürich

Gasthof z. Eisenbahn
 Aberbach, Hr. J., Kfm. Anvers

Hotel Kühler Brunnen
 Steinwehe, Hr. Friedr., Landwirt Hittfeld
 Kurtz, Hr. Oberingenieur Heidenheim
 Vogelsang, Hr. H., Kfm. Bühl i. B.
 Haisch, Hr. E. Klosterreichenbach
 Schmalz, Hr. W., Kaufmann, mit 2 Töchtern Worms

Pension Villa Hanselmann, Georg Rath.
 Egel, Hr. W., Kfm., mit Frau Gem. Berlin

Hotel Klump
 Löbmann, Hr. S., mit Familie Cöln
 Zeysing, Frau Major Blasewitz b. Dresden
 Schwedler, Frau Luise, Rentiere Berlin
 Mittelviehhaus, Hr. Clemens, Werkbesitzer Recklinghausen

Gasth. z. alt. Linde
 Butz, Frau Rösle Stuttgart
 Bauer, Hr. J., Wirt Kochendorf
 Brachhold, Hr. Rud., Bildhauer Darmstadt
 Ohl, Hr. Ewald, Konzertmeister Rudolstadt
 Frankenstein, Hr. Rudolf, Kaufmann Stuttgart
 Wienezier, Hr. Ernst, Privatier, mit Frau Gem. Berlin

Lamparter, Hr. G. Magolsheim
 Herrmann, Hr. Fr. Pforzheim
 Vogl, Frau Marie Kelheim
 Ehmann, Hr. J., Privatier Stuttgart
 Bauer, Hr. Karl, und Frau Eutendorf

Hotel Maisch
 Kranz, Hr. Eugen, Dekorationsmaler Stuttgart
 Hoetzer, Hr. Gustav, Kunstmaler Stuttgart

Hotel z. gold. Ochsen
 Atzenbeck, Hr. Privatier, m. Fr. Gem. München

Hotel Palmengarten
 Herrmann, Hr. August, Privatier Saargemünd
 Gerster, Hr. M. Fabrikant, Biberach a. R.

Panoramahotel
 Jacob, Hr. Hermann, Fabrikant mit Fr. Gem. Berlin-Treptow

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm
 Förster, Fr. Anna, Rentiere Berlin-Friedenau

Hotel Post
 Deissler, Hr. Rob., Ingenieur, mit Frau Gem. Berlin-Schöneberg
 Dittmar, Hr. Rentner, m. Frau Gem. Magdeburg
 Rost, Hr. Hans, Kaufmann Stuttgart
 Margott, Hr. Reinhard München

Hotel Russischer Hof
 Peto, Sir Henry, und Lady, mit Bedienung England
 Schuhmacher, Frau Direktor Düsseldorf
 Weeren, Hr. Heinrich, Fabrikbes., mit Frau Gem. Niedersiedlitz. i. Sachsen
 Egel, Hr. Wilh., Kaufmann, mit Frau Gem. Berlin

Kommerell, Hr. H., Hotelier Reutlingen
 Andreae, Hr. Rudolf Frankfurt a. M.
 Pettermann, Hr. A., Direktor, mit Frau Gem. Wangen i. Allg.
 Dettmer, Frau L., mit Töchtern Bremen

Sommerberghotel
 Vogeler, Hr. H., Privatier, mit Frau Gem. Paris

Momberger, Hr. Generaldirektor, mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
 Castendyck, Hr. Berlin
 Cless, Frl. Berta Stuttgart
 Johnston, Frl. Alice Stuttgart
 Johnston, Hr. Dr. A. London

Hotel Stolzenfels
 Conradi, Frau Elise, mit Frl. Tochter und Sohn Berlin-Wilmersdorf
 Bohm, Hr. Fritz, Maler Hannover

Hotel Weil
 Grünstein, Hr. Josef, Kaufm. Frankfurt a. M.
 Andrae, Hr. Fr. Strassburg

Gasth. z. Windhof
 Orloff, Hr. Zahnarzt Altona
 Gerhard, Hr. Herm., Forstreferendar Laupheim

In den Privatwohnungen.
Friedrich Bechtle, Baddiener
 Braun, Frl. Emilie Heilbronn

Villa Eberle
 Wanner, Frau Kaufmann Dürrmenz-Mühlacker

Haus Eisele
 Huppenbauer, Frau Notar, mit Kindern Untertürkheim

Friedrich Eitel, Rennbachstr. 212
 Rohwedder, Hr. F., Geheimer Rechnungs-Rat, mit Frau Gem. Berlin-Steglitz

Geschwister Freund
 Weltin, Hr. Friedr., mit Fr. Gem. Mannheim

Geschwister Fuchs
 Hezel, Hr. Otto Stuttgart

Villa Fürst Bismarck
 Mädler, Hr. O., Geh. Rechnungs. Charlottenburg

Villa Goethe
 Gruber, Hr. Leonhard, Privatier, mit Frau Gem. Nürnberg
 Schneider, Frau Phil., Apothekergattin Nürnberg

Karl Gähler jr. (Haus Gähler)
 Grünewald, Frau Christian We., Privatiere, mit Frl. Tochter Frankfurt a. M.

Villa Hohenstaufen
 Rasso, Hr. Justizrat, mit Frau Gem. und Tochter Berlin

Karl Holz, Gärtner
 Ziegler, Frau Ursula Heidenheim a. Br.

Geschw. Horkheimer
 Schmid, Hr. H., Apotheker Gross-Sachsenheim

Villa Johanna
 Voigt, Hr. Wilh., Privatmann Erfurt

Villa Karlsbad
 Fischer, Hr. Karl, Privatier, mit Frau Gem. München

Weichenwärter, Klöpf, Eiberg 125
 Gunberger, Hr. Friedr., Oekonom Zuffenhausen

Karl Kuch, Zimmermeister
 Bitterolf, Frl. Magdalene Ulm

Villa Ladner
 von Schroetter, Frl. Mathilde Frankfurt a. O.

L. Pfeiffer, We., Hauptstr. 107
 Stoff, Frau Berta Berlin-Friedenau

Wilh. Lutz, Hauptstr. 117
 Hutzel, Hr. Aug., Eisenb.-Beamt. Neuburg a. Rh.

Karl Pfeiffer, König-Karlstr.
 Schneider, Frl. M. Stuttgart

Fr. Rapp We., Villa Föhlich
 Klinpel, Hr. Fritz Berlin
 Klmpel, Frau Pauline Berlin

Villa Trippner
 Haas, Hr. Louis, Fabrikant, mit Frau Gem. Heilbronn

Hermann Weber, Rennbachstr. 224
 Scharfe, Frl. Rosa, Stenotypistin Berlin

Erholungsheim
 Angstenberger, Frl. Hedwig Heilbronn
 Ellinger, Frl. Emma Heilbronn
 Bauer, Frau Katharine Heilbronn
 Bühner, Frl. Berta Heilbronn
 Schlienz, Hr. Gottlob Feuerbach
 Böckircher, Hr. Karl Kornwestheim
 Koppenhöfer, Hr. Julius Heilbronn
 Sonnenwald, Frau Karoline Heilbronn
 Goth, Frau Rosa Heilbronn

Krankenheim
 Stirm, Paul, Riedenbergl. Müller, Otto, Stuttgart.

Zahl der Fremden 1423.

Strassensperre.

Wegen Vornahme von Grabarbeiten ist die **Paien-bergstrasse von heute an bis auf Weiteres** für Fuhrwerke

gesperrt.

Wildbad, den 11. Mai 1914.

Stadtschultheissenamt:

Stello. Schmid.

Die hiesige Mehgerinnung hat nach einem Ausschreiben für das **Rohfleisch** einen **Preisausschlag** angekündigt, ohne alle der Innung angehörigen hiesigen Mehger über den Ausschlag zu hören. Ein solches Vorgehen ist geradezu empörend und kann daher dem tausenden Publikum nur der dringende Rat gegeben werden, seine **Konsequenzen** aus diesem Verhalten zu ziehen.

Mehrere Bürger.

Mein

Blusen-Lager

bietet größte Auswahl in weissen, schwarzen und farbigen
 Muslin-Blusen, Crepon-Blusen, Spitzen-Blusen,
 Seiden-Blusen, Batist-Blusen, Leinen-Blusen,
 Voile-Blusen, Satin-Blusen.

Freie Besichtigung gerne gestattet.

Helene Schanz,

Spezialgeschäft für Damenkonfektion. — König-Karlstr.
 Villa De Ponte. — Telefon 130.

Hochzeitseinladungskarten

werden rasch, schön und billig angefertigt in der Buch-
 druckerei ds. Bl.

Stoßettpapier

per Rolle . . . 25 Pfg.
 von 10 Rollen ab 20 Pfg.
 empfiehlt

Robert Treiber.

Im Stimmen von Klavieren

empfiehlt sich bestens; wer? jagt die Exped. ds. Bl.

Ia. Kunsthonig

empfiehlt billigst

Fr. Hempel,
 bei der Bergbahn.

Wollen Sie Ihre zerbrochenen Gegenstände wasserfest fitten, so verlangen Sie

:: Flüss- :: Staufer - Kitt.

**Derselbe klebt, leimt,
 und kittet alles!**

Glas, Porzellan, Steingut,
 Marmor, Marmor, Elfenbein,
 Horn, Celluloid, Gyps, Me-
 tall, Holz, Pappe, Leder, Tuch
 usw.

In Flacons zu 30 u. 50 Pfg.
 zu haben bei

Chr. Wildbrett,
 Papier-u. Schreibw.-Hdlg.

Als Vermählte empfehlen sich

Friedrich Winkler

Bäckermeister

und Frau Fanny,

geb. Hirschbühl.

Wildbad, den 12. Mai 1914.

Ein grosser Posten

Arbeits- Corsetten

Serie I	Serie II
Mk. 2.25	2.50
Serie III	Serie IV
3.—	3.75.

Anna Bauer-Wandpflug,
 König-Karlstrasse. 96.



